Zweiter S-Bahntunnel bleibt Fehlplanung – siehe Seite 5 und 6

Haidhauser nachrichten

August 2019

Preis 1,20 Euro | 44. Jahrgang | Nr. 8/2019 | B 4296 E | Haidhauser Nachrichen Breisacher Straße 12, 81667 München

Zweite S-Bahn-Stammstrecke: Neuplanung im Münchner Osten

Widerstand wirkt

Die Deutsche Bahn hat umfassende Änderungen zur Planung und Ausführung der 2. S-Bahn-Stammstrecke bekannt gegeben. Eine dritte Tunnelröhre steigert die Sicherheit des unterirdischen Streckenverlaufs. Der neue Haltepunkt Ostbahnhof wird verlegt.
Das zähe Ringen um eine verträgliche und sichere Lösung trägt erste Früchte. Die Bürgerinitiative Haidhausen hat maßgeblichen Anteil daran.

Wird trotz aller Planänderungen nicht von der Plannierraupe verschont – an der Kobellwiese soll nach wie vor eine Abzweigung für den 2.S-Bahn-Stammstreckentunnel entstehen.

Recht kurzfristig hat die Deutsche Bahn in der zweiten Julihälfte zum „Bau-Infotag Ost" eingeladen, um nach den Medien auch die Haidhauser Öffentlichkeit über die Änderungen in Kenntnis zu setzen. Und wenn Frau Michelfeit, eine der Vorsitzenden der Haidhauser Bürgerinitiative S-Bahn-Ausbau, entspannt und guter Dinge den Veranstaltungssaal im „Courtyard Hotel" an der Orleansstraße betritt, sagt dies viel über die Erleichterung aus, mit der sie und mit ihr viele Haidhauser die neue Planung begrüßen.

Das ist neu in Haidhausen

Nach Unterquerung der Isar folgt die Tunneltrasse dem bislang projektierten Weg bis zum ursprünglich geplanten Rettungsschacht Ecke Pütrich-/Keller-/Milchstraße. Dieser Rettungsschacht entfällt mit der neuen Planung. Wirt und Gäste des *Molly Malone's* und viele Nachbar*innen dürfen aufatmen.

Etwa ab dieser Stelle verlässt die nun aktuell geplante Trasse den „alten" Weg und führt in gerader südwestlicher Richtung unter dem Weißenburger Platz hindurch. Knapp danach unterquert die neue Trasse die Rosenheimer Straße, um in einem ausholenden Bogen wieder unter selbiger und unter der Orleansstraße hindurch in nordöstliche Richtung zu schwenken. Jetzt verläuft die Trasse parallel zur Friedenstraße und fädelt in einem leichten S-Bogen beim Haltepunkt Leuchtenbergring in die bestehenden S-Bahn-Gleise ein. Die neue Planung sieht auf diesem letzten Streckenteil den Bau eines Rettungsschachts auf dem Bahngelände vor, zwischen Spicheren- und Kirchenstraße gelegen.

Neuer Haltepunkt Ostbahnhof

Der hier beschriebene neue Trassenverlauf ist der Verlegung des neuen Haltepunkts Ostbahnhof weg vom Orleansplatz hin zur Friedenstraße zu verdanken. Die Bahn kann ihn auf eigenem Gelände errichten, nachdem dort die Autoverladestation seit Ende 2016 ihren Dienst eingestellt hat.

Damit bleibt der Orleansplatz mit seinen Anwohnern und Geschäftstreibenden von den bis dahin vorgesehenen erheblichen Eingriffen verschont. Zugleich unterstreicht die Bahn mit der Verlegung des Haltepunkts an die Friedenstraße den Zugewinn für Berg-am-Laim und das dort sich entwickelnde Werksviertel nebst dem geplanten neuen Konzertsaal.

Mehr Sicherheit im Untergrund

Zwischen beide Tunnel für den S-Bahnverkehr schiebt die Bahn mit der neuen Planung im unterirdischen Streckenverlauf einen durchgehenden dritten Tunnel als Rettungsröhre. Er wird zentraler Bestandteil des neuen Flucht- und Rettungskonzepts. Damit können mehrere bislang vorgesehene Rettungsschächte entfallen.

Alles gut jetzt?

Fortsetzung auf Seite 6

Bezirksausschuss und Ordinariat weiter über Kreuz

Erzbischöfliches Ordinariat und der Au/Haidhauser Bezirksausschuss nehmen ihren Streit über die Baustellenzufahrt für den Neubau der Grundschule ungelöst mit in die Sommerpause. Nun liegt der Ball bei den städtischen Genehmigungsbehörden

Am Ende half auch intensives Werben einiger Mitglieder des Au/-Haidhauser Bezirksausschusses nichts, die sich für eine während eines Ortstermins gefundene Kompromisslösung stark machten: Mit knapper Mehrheit lehnte das Gremium das Agreement ab.

Ein Haidhauser Bürger und Anwohner der Metzstraße erkundigte sich nach dem Stand der Dinge. Daraufhin zog der Bezirksausschuss das Thema vor und schon bald ging es teilweise hoch her.

Kompromiss beim Ortstermin

Vertreter des Erzbischöflichen Ordinariats (EO), der Stadtverwaltung und des Au/Haidhauser Bezirksausschusses haben sich auf Einladung des EO einen Tag vor der Bezirksausschusssitzung auf dem Kirchlichen Gelände zu einem Ortstermin getroffen. Dies unter Ausschluss der Öffentlichkeit, die Presse durfte nicht mit dabei sein.

Als Diskussionsgrundlage für die Bezirksausschusssitzung fasste das EO das Ergebnis als schriftlich zusammen. Danach bietet die Erzdiözese als Bauherrin auf eigene Kosten eine Reihe von Maßnahmen an, womit die Nutzung der Spielflächen für Jugendliche im „Hypo"-Park weitestgehend erhalten bleiben soll.

Im Einzelnen: Herstellung eines Streetball-Feldes und Versetzen einer Tischtennisplatte, wo notwendig, sollen die Ausweichflächen für die Skateanlage (derzeitiger Bolzplatz) instand gesetzt werden, erforderliche Ballfangzäune sollen errichtet werden. Das Ordinariat zeigte sich bereit, das schon früher gemachte Angebot noch durch einige Details aufzustocken. Die Pressestelle des Ordinariats unterstreicht damit den guten Willen, „nicht unerhebliche Kosten aufzuwenden, um die Sport- und Spielflächen im Hypo-Park zu erhalten." „Durch die Maßnahmen können weiterhin die bis dato vorhandenen Sportaktivitäten im Hypo-Park auch zukünftig angeboten werden", hält die Erzdiözese fest. Was unerwähnt bleibt: Trotz des Angebots des Ordinariats für die Kinder und Jugendlichen schrumpft deren Fläche. Sport- und Spiel müssen während der Bauzeit mit weniger Platz auskommen.

Der Bezirksausschuss bestand bislang darauf, dass die Bauherrin auf dem Kirchlichen Gelände Ersatzflächen bereitstellen müsse, sobald die Baustellenstraße Fläche von den Spielanlagen abknapst. Die beim Ortstermin anwesenden Vertreter*innen des Bezirksausschuss schienen nun angesichts der im Detail erweiterten Zusagen des EO zu einem Kompromiss bereit. „Seitens der Vertreter des BA wurde die Führung der Baustraße über den Hypo-Park unter den vorgenannten Voraussetzungen befürwortet", vorbehaltlich der Zustimmung des Gremiums, schreibt das EO in seiner Zusammenfassung des Ortstermins.

Verriss im Bezirksausschuss

Der Haidhauser Bürger und Anwohner der Metzstraße möchte wissen, ob die Metzstraße als Baustellenzufahrt ins Spiel kommt? Dies wäre ein Schildbürgerstreich, wurde dieses Straßenstück doch erst vor etwa 10 Jahren erneuert. Alle, so Nikolaus Haeusgen (CSU) seien sich einig, dass die Metzstraße nicht in Frage komme. Es gebe ein Fingerhakeln um die Baustellenzu-

Fortsetzung auf Seite 7

Bezirksausschuss

Sitzungsende nach 23 Uhr, dann noch, wie üblich, ein nicht öffentlicher Teil: Im Juli hat das Gremium sich (und seinen Gästen und Chronisten) einiges abverlangt. Die Dauer und die Themenfülle zehrten an Konzentration und Aufmerksamkeit mancher BA-Mitglieder. Zwischendrin übernahm Andreas Micksch die Sitzungsleitung und brachte die Sitzung mit Geduld und Umsicht ins Ziel: Pensum geschafft, Sommerpause!

Radler! Mehr Rücksicht auf Fußgänger!

Unterhalb des Maximilianeums lädt zwischen Auer Mühlbach und Isar ein Steg zu einer Promenade ein. Nur für Fußgänger! Viele Radlerinnen und Radler respektieren nicht, dass sie aus diesem Refugium ausgeschlossen sind und den Radweg benutzen müssen. Der jedoch klettert am östlichen Isarufer auf kurzer Strecke recht hoch hinauf und verlangt gute Kondition oder Radschieben.

Eine Haidhauserin macht darauf aufmerksam, dass sie von Radlern einmal derart bedrängt wurde, dass sie fast im Wasser gelandet wäre. Und wenn sie Radler darauf angesprochen hat, dass auf dem Steg nur Fußgänger unterwegs sein dürfen, habe es Beschimpfungen gehagelt. Offensichtlich sind die an beiden Enden des Stegs montierten Sperren kein Hindernis für Radler, ebenso wenig die dort angebrachten Verkehrszeichen.

Warum viele Radler regelwidrig den Steg benutzen, liegt auf der Hand. Der Radweg führt in südlicher Richtung steil bergan, in der entgegengesetzten Richtung ist die Steigungsstrecke länger und damit etwas moderater. So oder so, zahlreiche Radler bevorzugen den Fußgängersteg. Wer sie anspricht, bekommt Antworten von „Was geht Dich das an?“ bis hin zu „Ich fahr‘ ja ganz langsam“ – und weg ist er.

Wo liegt das Problem? Wer in einem Fußgängerbereich unterwegs ist, geht davon aus, hier ungestört und ohne großes Umsehen auch mal von links nach rechts zu wechseln, oder einfach mal unvermittelt stehen zu bleiben. Mit seinen schönen Aussichten lädt der Steg dazu ein. Eltern mit Kindern wollen sicher sein, dass die Kinder auf dem Steg herumtollen dürfen, ohne dass ein Radler dazwischenfährt.

Nina Reitz (SPD) wirbt für den links der Isar angelegten Radweg, der ohne Steigungen auskommt und in Kreuzungsbereichen noch verbessert werden soll. Man warte noch auf die Planung.

Alles zutreffend, aber keine Lösung für den aktuellen und andauernden Missstand auf dem Steg. Helfen effizientere Absperrungen, die allerdings noch Rollstühlen und Kinderwagen freie Fahrt lassen müssten? Helfen deutlichere Hinweise am Ein- und Auslass des Stegs? Barbara-Sylvia Schuster (SPD) ist für Sofortmaßnahmen. Auf der Suche nach der Lösung wird sich der nächste Unterausschuss Verkehr im September mit dem Thema befassen.

Fußgängersteg am Auer Mühlbach

Mehr Grün oder lieber doch nicht?

Die vergangenen sehr sonnigen Tage haben die Temperatur in der Sedanstraße hoch klettern lassen. Über die Mittagsstunden brennt die Sonne auf Fahrbahn und Trottoir. Kein Baum spendet Schatten. „Mehr Grün“ wünschen zwei Haidhauserinnen und stoßen damit auf Zustimmung. Der Unterausschuss Umwelt und Verkehr wird sich der Angelegenheit annehmen.

Sehr in Grenzen hält sich die Vorfreude der Bewohner am Preysingplatz 12, deren Haus vom anlaufenden Begrünungsprogramm der Eggernstraße mitbedacht sein soll. Ein Emissär vertritt nach eigenen Worten 11 Eigentümerparteien. Allesamt lehnen sie wegen drohender Verschattung ihrer Wohnungen die Pflanzung eines Baums auf der kleinen Fläche vor dem Haus ab.

Vorplatz vor dem Haus Preysingplatz 12

Auch das Angebot, für die Pflanzung einen passenden Baum auszusuchen, beruhigt den Emissär nicht. Denn neben einem Minus an Tageslicht treibt die Eigentümergemeinschaft die Sorge um, es könne sich dort ein nächtlicher Szenetreffpunkt entwickeln. Moniert wird zusätzlich, sie seien in das Begrünungsprojekt nicht von Beginn an eingebunden gewesen.

Deshalb der Wunsch, auf die Baumpflanzung vor ihrem Haus zu verzichten.

Wenn der Bezirksausschuss bei Begrünungsmaßnahmen auf jeden einzelnen Bürgerwunsch einginge, ist das Projekt „Mehr Grün in die Straßen“ wohl am Ende, musste sich der Emissär entgegenhalten lassen. Sein Änderungswunsch ist abgelehnt.

Fortsetzung auf Seite 4

IMPRESSUM
HAIDHAUSER NACHRICHTEN
erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München
Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:
Christine Gaupp
Breisacher Str. 12, 81667 München
Anzeigen:
Kathrin Meram **Telefon 201 10 84**
Fotos:
Christa Läpple, Christine Gaupp, Hanne Kamali, Walter Burtscher
Termine und Veranstaltungen:
Christa Läpple Telefon 55 28 68 19
Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:
Christine Gaupp
Breisacher Str. 12, 81667 München
Telefon 55 28 68 19
E-Mail: info.hn@web.de
Homepage: haidhauser-nachrichten.com
MitarbeiterInnen:
Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Läpple, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Hannelore Pracht, Heike Warth, Heilke Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Kurt Pfeiler, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Wirtschaft (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung.
Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

LEBASCHA
Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

siaf e.V.
für frauen
www.siaf.de

Kontakt & Info
Sedanstraße 37
Tel. 45 80 25 - 0
info@siaf.de
Öffnungszeiten:
Di 10.00 - 12.00
Mi 10.00 - 12.00
u. 14.00 - 16.00
Do 10.00 - 12.00

café glanz *für frauen*
Di, Mi, Do 9.30 - 18.00
Fr 9.30 - 14.00
mit offenem Kinderzimmer:
Di 9.30 - 12.00
Do 14.00 - 17.00

Beratung *für frauen*
Eltern & Kinder Begegnung, Begleitung, Beratung
allfa_m allein erziehende Frauen in München
allfa*beta* *Kontakt_Netz* für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr
Lisboa BAR
www.lisboa-bar.de
Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.
Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

Anzeigen

Freß & Sauf

Alter Schwede, ist der Grieche gut!

Warum gibt es eigentlich so viele griechische Lokale und so wenig schwedische?

Die Frage drängt sich auf, wenn man sich, wie wir, gerade ferienhalber in Schweden aufhält. Klar, zu Hause und überall auf der Welt gibt es natürlich Ikea, aber auch ohne die dortige Küche in einem Freß-und-Sauf-Event eigenhändig zu testen, können wir von einem Verzehr der dargebotenen Köttbullar und der dazugehörigen Sauce nur bedingt raten – sie fühlen sich im Mund an, als würden sie einer Instant-Tiefkost-Universal-Ikea-Einheits-Cook-and-Chill-Fabrik entstammen, deren Produkte sich haarscharf am unteren Rand menschlicher Verdauungsfähigkeit bewegen. Aber ansonsten ist die schwedische Küche nicht schlecht, sofern man die Ostsee in der Nähe hat, der allerlei fischiges und krabbelndes Getier entstammt. In der mittleren bis gehobenen schwedischen Gastronomie bekommt man zunächst mal eine Flasche Wasser, Gläser, ein Körbchen mit Knäckebrot nebst einem Buttertöpfchen und einem Wacholder-Holzmesser auf den Tisch. Daran kann man sich schon ein wenig laben, bis man z.B. zwischen Krabbencocktail, Fischkasserole und Lachsfilet gewählt hat. Der dazugehörige Weißwein ist teuer – aber ansonsten kann man in Schweden alles gut bezahlen, ohne ständig in Ohnmacht zu fallen wie z.B. in der Schweiz (vielleicht ärgert man sich über die unverschämten Preise in der Schweiz aber auch deshalb so, weil die Schweiz so nah ist und man doch eigentlich nur kurz über die Grenze geglitten ist, ohne gleich drei Mal so viel ausgeben zu wollen wie hier.). Schweden hingegen ist wunderbar fern von uns, da legt man doch gerne mal eine Krone mehr hin.

Das führt uns gleich zur philosophischen Frage des Monats: Sitzen also der Gefährte und ich auf einem warmen Felsen in den schwedischen Schären und schauen in einen gelb-orange-rosa gefärbten Sonnenuntergang und die darauffolgende stundenlange Abenddämmerung und ich frage: Glaubst du, daß es allein in der menschlichen Natur liegt, dieses Hell-Sinki schön zu finden? Oder können das auch die Schwalben, Möwen und Komorane, die diesen Sonnenuntergang durchkreuzen mit ihren gewölbten Flügeln – was dieses Naturschauspiel im Grunde schon in gnadenlosen Kitsch verwandelt. Finden also die Vögel den Sonnenuntergang so köstlich und betörend wie wir oder stellt er bloß die bevorzugte Tageszeit dar, nach ein paar Insekten oder Fischen zu schnappen? Falls es sich beim ästhetischen Empfinden also doch um ein Alleinstellungsmerkmal des Menschen handelt – ist es angeboren oder konditioniert? Muß man ein Kleinkind oft genug ermahnen, seufzend in den Sonnenuntergang oder auf die Schäreninsel zu schauen, bis es dann auch zur Kamera, oder wahrscheinlicher, zum Smartphone greift, ein paar Dutzend Fotos herunterknallt und dann seinen ganzen Freundeskreis zum Mitschönfinden auffordert?

Ist es nicht erstaunlich, sage ich, daß gerade wir zwei Armleuchter in einen winzigen Moment der Menschheitsgeschichte (mit einem geringfügigen Altersunterschied) hineingeboren wurden, an dem es uns einerseits möglich ist, mal eben für zwei, drei Wochen nach Schweden zu reisen und die Schären im Abendlicht zu genießen und uns sogar, zumindest theoretisch, unendliche technische Möglichkeiten zur Weiterverbreitung unseres Genusses zur Verfügung stehen, und an dem wir andererseits an der Schwelle der globalen Vernichtung all dieses Schönen stehen und vielleicht selber noch miterleben werden, wie die Schären überflutet werden wie so vieles andere. Warum läßt die ästhetisch begabte menschliche Gattung so etwas zu? – Das seien große Fragen, erwidert der Gefährte, aber ich warte vergeblich auf seine großen Antworten.

Vermutlich verhält es sich so: Da es immer noch ein paar ästhetisch einwandfreie Segmente auf der Welt gibt, sogar in der Natur, blendet man im Alltag eben all das zivilisatorisch Bedingte, also Häßliche, um sich herum aus, auch wenn es ständig zunimmt. Die Eliten finden ohnehin Mittel und Wege, exklusiv für sich ein kleines Schweden einzurichten, ein Småland mit Schären, ein Kinderparadies bei Ikea, selbst wenn sie eines Tages nur noch ihre Bunkerwände damit bemalen können. Und der Rest ist so sehr mit dem blanken Überleben beschäftigt, daß die Betrachtung des Schönen keine Rolle mehr spielt.

Achja.

Eigentlich waren wir ja vor unserer Reise beim Griechen, wie eingangs schon angedeutet, und sollten kraft einer eleganten Überleitung mal genauer darüber berichten.

(Hier wäre jetzt der Platz für die elegante Überleitung gewesen;

Da sich das „Thessaloniki" einerseits am Rande von Haidhausen, hart am Übergang zu Ramersdorf, und andererseits in einem der mäßig schönen Wohnblocks der St.-Cajetan-Straße befindet, ist es unserer Aufmerksamkeit bisher entgangen. Aber der Ruf seiner guten Küche hatte uns dennoch irgendwann in diesem Frühsommer erreicht, außerdem kann man ganz lauschig draußen sitzen, sofern man reserviert hat. Hatten wir natürlich nicht, also saßen wir drinnen in der zirbelstubeninspirierten Gaststube. Zwar gibt es das Thessaloniki schon ziemlich lange, aber ob man die bayerisch anmutende Einrichtung vom Vorgänger übernommen oder sie aus tiefempfundener Liebe zur neuen Heimat selber geschaffen hat, bleibt unklar. Man muß also ein wenig abstrahieren, um sich beim Griechen zu fühlen. Dabei hilft aber die griechische Folklore in dezenter Lautstärke und die durch und durch landestypische Speisekarte.

Wir tafelten im Einzelnen:

Taramas: lange nicht mehr gehabt, diese rosafarbene, salzig-fischige Creme (so ähnlich schmeckt übrigens mancher Fisch-Tubeninhalt in Schweden!), sie mundete ganz ausgezeichnet.

Spitze kleine Paprikaden, die mit Fetafrischkäse gefüllt sind, tragen den hübschen Namen Florini und erfreuen den Vegetarier. Der Salat war frisch und knackig.

Saganaki heißt der panierte Schafskäse, der in Form einer Ritter-Sport-Schokolade auf den Teller kommt – das empfinden aber nur Leute so, die häufiger Schokolade als Saganaki essen. Die Pommes frites-Portion, extra bestellt, war reichlich und so, wie Pommes sein sollen, wenn man sie mag.

Moussaka: It´s a Klassiker, wie der Altgrieche sagt, ein wohlgeschichteter Berg aus Kartoffeln, Auberginen, Hackfleisch und Sauce, schmeckte nach den ersten Griechenlandurlauben in den 80er Jahren.

Salat mit Gamba-Spieß und Calamari, eigentlich in der Absicht bestellt, sich eine sommerliche Figur zuzulegen: Das klappte an diesem Abend nicht. Aber die Freude am Meeresgetier machte es allemal wett.

Das war´s eigentlich! Wir fanden die Bedienung unheimlich nett, der Ouzo war gut, und anschließend gingen wir ins Kino, aber das soll ein andermal erzählt werden…

kat

Thessaloniki
St.-Cajetan-Str. 1
Tel. 52 89 49
geöffnet Mo-Sa 11-24 Uhr

Anzeigen

druck WERK GmbH
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr
Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

dtp jutta stolte
Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

Anzeigen

Ihre Meinung interessiert uns

Haben Sie Anmerkungen zu den Artikeln in dieser Ausgabe, wollen Sie uns auf interessante Neuigkeiten aus unserm Viertel aufmerksam machen oder uns einfach nur ein Lob zukommen lassen?

Schreiben Sie uns
Haidhauser Nachrichten
Breisacher Str. 12
81667 München

Bezirksausschuss

Fortsetzung von Seite 2

Orleansplatz vor dem Neustart

Es wäre interessant zu wissen, wie viele Anfragen, Anträge und Initiativen der geplante Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke in Haidhausen in den letzten Jahren auf Eis gelegt hat? Es dürften nicht wenige sein. Nachdem jetzt klar ist, dass der Orleansplatz von den Baumaßnahmen verschont bleibt, fordert die SPD-Fraktion, die stillgelegte Brunnenanlage „unverzüglich wieder herzustellen". Auf Kosten der Münchner Verkehrsgesellschaft, denn wegen ihrer Sanierungsarbeiten am U-Bahn-Bauwerk musste der Brunnen vor geraumer Zeit weichen. Einstimmig geht die Forderung an die Münchner Verkehrsgesellschaft.

Der Orleansplatz wird verschont: Nach neuesten Plänen der Bahn entsteht der Haltepunkt für die 2. Stammstrecke entlang der Friedenstraße

„Mehr Platz für Räder", „Fahrradparkhaus im Zugangsbauwerk zum Ostbahnhof (Seite Friedenstraße)" – es seien hier stellvertretend für Anträge der Vergangenheit diese beiden erwähnt, die der Bezirksausschuss nun unter den geänderten Rahmenbedingungen dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung erneut zur Bearbeitung zuleitet.

Was sonst noch offen ist? Für den Fahrradverkehr rund um das Platzrondell muss eine verkehrssichere Lösung gefunden werden.

Maxwerk: Stadtwerke München – an die Arbeit!

Die CSU (Initiative: Nikolaus Haeusgen) greift den desolaten Zustand des Bauwerks in den Maximiliansanlagen auf und fordert die Stadt auf, „geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit die „fortgesetzte Vernachlässigung des denkmalgeschützten Maxwerks durch die Stadtwerke München (SWM) unverzüglich beendet wird. … Die Begründung der SWM, man müsse zunächst über eine »Nutzung über die Energiegewinnung hinaus« entscheiden, bevor man mit den Arbeiten beginnen könne, ist inakzeptabel und widerspricht der ausdrücklichen entgegenstehenden Aufforderung durch die Untere Denkmalschutzbehörde." Ohne Gegenstimme so vom Bezirksausschuss beschlossen.

Das Neue Spielzeug ist da

Kaum ist die neue Verordnung zur Genehmigung von „Elektrokleinstfahrzeugen" in Kraft getreten, flitzt die Fangemeinde durch die Stadt, mal behutsam und mit Rücksicht auf andere, mal mit Schmackes und im Slalom zwischen Fußgängern hindurch. Doch wie immer kann nicht nur der fahrende, sondern auch der ruhende Verkehr Stein des Anstoßes sein. Mancher Nutzer lässt den Roller stehen, wo auch immer die Fahrt zu Ende ist.

Vorausschauend hatte der Bezirksausschuss Au/Haidhausen im vergangenen Mai beantragt, dass die Bezirksausschüsse „bei Einrichtung von Flächen für den Verleih und Infrastruktur von Elektrokleinstfahrzeugen" von der Verwaltung anzuhören sei. Dies bietet die Chance, den Wildwuchs auf den Trottoirs etwas besser in den Griff zu bekommen.

Ohne eine Änderung der Satzung für Bezirksausschüsse geht das nicht, so das städtische Direktorium. Die Satzungsänderung müsse von der Satzungskommission vorberaten werden. „Diese tagt erst wieder im Januar 2020."

Also heißt es, sich in Geduld zu fassen. Bis dahin gibt es vielleicht schon wieder ein neues Spielzeug für den Stadtverkehr.

Radweg am Friedensengel

Der Radweg um den Friedensengel ist eine wichtige Verbindung von Haidhausen auf die andere Isarseite. Zum Beispiel auch auf dem Weg zum Englischen Garten oder zur Universität. In Richtung stadteinwärts ist bereits ein Radweg vorhanden. Stadtauswärts gibt es bisher keinen, hier ist der vorhandene Gehweg zugleich auch Radweg. Der Gehweg ist jedoch für die Begegnung von Rad- und Fußverkehr zu schmal. Zusätzlich wird dieser Gehweg sehr häufig von dort fahrenden Segways benutzt.

Örtlich ist der BA 13 Bogenhausen für einen Radweg zuständig. Der Radweg ist auch bereits genehmigt. Daher der Antrag auf Sachstandsanfrage auf Initiative von Dr. Ulrich Martini von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen. Das Gremium spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

Taststreifen Haltestelle Eduard-Schmid-Straße

An vielen Tram-Haltestellen wurden sogenannte Taststreifen eingerichtet, die Menschen mit stark eingeschränktem Sehvermögen das Zusteigen in die Tram erleichtern sollen. An Haltestellen ohne Warteinsel werden diese Taststreifen sehr häufig von Autos zugeparkt. Blinde Menschen werden dadurch stark behindert. So auch an der Haltestelle der Linie 18, Eduard-Schmid-Straße in der unteren Au.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, auf Initiative von Dr. Ulrich Martini stellt daher den Antrag die Taststreifen für die Bürger, für die sie geschaffen wurden, auch verwendbar zu halten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Wir denken, dass dies ein generelles Problem an allen entsprechenden Straßenbahnhaltestellen ist. Wir stellen uns schon seit längerem die Frage, warum die Stadtverwaltung und die MVG für viel Geld derartige Taststreifen einrichtet und dann aber die Nutzbarkeit nicht sicherstellt. Dem Autor dieses Artikels ist es vor kurzem passiert, dass er an der Haltestelle Wörthstraße der Linie 21 stadtauswärts, an der vorderen Türe aussteigen wollte. Er war mit seiner dreijährigen Enkelin und Kinderwagen unterwegs. Der Taststreifen war zugeparkt, das Fahrzeug ragte soweit in die Fahrbahn hinein, das der Kinderwagen nur mit Hilfe eines anderen Fahrgastes aus der Tram gehoben werden konnte. Dabei war das kleine Mädchen für einige Augenblicke unbeaufsichtigt.

Zugeparkter Taststreifen

Die Antwort der MVG auf diese Schilderung war mehr oder weniger ein hilfloses Schulterzucken und der Hinweis, dass die Polizei für das Abschleppen dieser Fahrzeuge zuständig wäre. Ist das wirklich alles? Wäre die MVG nicht für die Sicherheit ihrer Fahrgäste verantwortlich?

Fortsetzung auf Seite 6 .

Fuß- und Radweg am Friedensengel stadtauswärts

Anzeigen

Immobilien-Sprechstunde
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer
Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?
Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.
Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten
Inhabergeführtes ImmobilienSachverständigenbüro seit 1984
35 JAHRE ERFAHRUNG
Termin nach Vereinbarung
Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobilien-osterried.de

Tabak- u. Getränkelad'l
QUARTIERMEISTER BIER FÜR MÜNCHEN
Familie Busch
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Anzeigen

Uns fehlen helfende Hände!
Baby und Mutter suchen Unterstützung
elly
wellcome
Praktische Hilfe nach der Geburt
Wir suchen ehrenamtliche Helferinnen in Haidhausen, die eine Familie mit kleinem Baby ein- bis zweimal in der Woche für einen Zeitraum von ca. drei bis vier Monaten unterstützen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Koordinatorinnen:
Y. Trautwein-Schulz & S. Tischendorf,
Tel. (089) 55 22 41-35, Mail:
muenchen.nord@wellcome-online.de,
Homepage: www.wellcome-online.de

Münchner Forum: Podiumsdiskussion zur 2. Stammstrecke

Rohrkrepierer jetzt mit 3 Röhren

So erfreulich die jüngsten Detailänderungen für die Haidhauser sind – Experten fällen nach wie vor ein vernichtendes Urteil über das Gesamtkonzept des 2.S-Bahn-Stammstreckentunnels. Einen Tag bevor die Änderungen veröffentlicht wurden, lud das Münchner Forum zu einer Podiumsdiskussion. Mit einer Fertigstellung des Tunnels rechnen die Experten nicht vor 2033/ 34.

Viele Haidhauser*innen können sich nun freuen, dass der Haltepunkt für die 2.Stammstrecke nicht mehr am Orleansplatz, sondern an der Friedenstraße entsteht und auch der Notausstieg am Molly Malone's nicht mehr nötig sein wird.

Dies alles ändert aber nichts an der fundamentalen Kritik von Fachleuten am Projekt des zweiten Stammstreckentunnels.

Einen Tag vor dem politischen Spitzengespräch, das die Planänderungen absegnete, hatte das Münchner Forum zu einem Informationsabend mit hochkarätiger Besetzung in den Veranstaltungsraum des Kolpingwerks an der Kirchenstraße geladen.

Groteske Planungsfehler, immer längere Bauzeiten, ein untaugliches Endergebnis – der zweite Stammstrecken-S-Bahn-Tunnel werde auf Jahre einen vernünftigen Ausbau des ÖPNV in München verhindern – so das vernichtende Urteil der Experten, die nun ein Moratorium für das mittlerweile 3,8 Milliarden Euro teure Bauprojekt fordern.

„Ich werde bis zuletzt dagegen kämpfen" sagt Martin Runge, Landtagsabgeordneter der Grünen zum Projekt zweiter S-Bahn-Stammstreckentunnel und verweist auf „groteske Planungsfehler".

„Die zweite Röhre steht de facto Schönefeld und Stuttgart 21 in nichts nach", so der Verkehrsexperte. Mit dem neuen Tunnel und den nur drei Haltestellen würden täglich 100 000 Fahrgäste gezwungen sein, umzusteigen, und damit Zeit zu verlieren.

Vom eigentlichen Planungsziel eines zehn-Minuten-Takts habe sich die Bahn und die Staatsregierung verabschiedet. Mit der zweiten Stammstrecke sei aus konstruktiven Gründen nur ein 15-Minuten-Takt möglich. Das müsse man den Schlaumeiern sagen, die behaupten, man könne die Fahrpläne ja später anpassen.

Bei den Vergleichenden Studien zwischen Südring und Zweitem Stammstrecken-Tunnel in den Jahren 2001 und 2009 wurde „getrickst ohne Ende", so Runge, und greift einen unglaubwürdigen Posten heraus:

So hätte angeblich allein die Bewachung der Baustelle des Südrings durch einen Sicherheitsdienst 52 Millionen Euro gekostet. „Das sind 1000 Mann-Jahre", sagt Runge und ergänzt: „Das wäre die teuerste Bahnstrecke Europas gewesen.".

Zuvor schon hatte Wolfgang Beyer vom Arbeitskreis Schienenverkehr (AKS) auf die Diskrepanz hingewiesen, dass Milliarden für den Tunnel ausgegeben werden, für „verlotterte" Weichen, Gleise und Bahnsteige im Münchner Netz aber wohl kein Geld da sei.

Verkehrsplaner Martin Vieregg verwies auf die nach wie vor ungelöste Brandschutzproblematik. Durch die geplanten Entrauchungsanlagen mit einer Kapazität von 315 Kubikmeter pro Sekunde würden nämlich entstehende Brände zusätzlich angefacht, die Zeit bis zum Brandhöhepunkt wäre nicht mehr eine halbe Stunde, sondern wohl nur noch 10 oder 15 Minuten. Die Bahnsteige des neuen S-Bahn-Tunnels wäre somit nicht mehr evakuierbar.

Der nächste Referent, Diplomingenieur Ralf Porzig, beratender Ingenieur für Tunnel- und Spezialtiefbau hatte sich die Baustellenlogistik am Marienhof zur Brust genommen.

Bislang hat die Bahn vor, den Aushub der Baugrube, rund 650 000 Tonnen Erdreich, für die ungefähr 38 500 Ab- und Zufahrten mit 40-Tonnern nötig wären, oberirdisch abzuwickeln. Dazu kommen 20 000 Fahrten von Betonmischern. Während der gesamten Bauphase komme es laut Bahn zu 77 000 Fahrten mit 40-Tonnern. Bei einem angenommenen 10-Stunden-Tag wäre dies alle 3 Minuten ein 40-Tonner. Die Anfuhrroute soll von Daglfing über die Einsteinstraße – Maximilianeum – Maximiliansstraße – Thomas-Wimmer-Ring – Tal – Sparkassen- und Pfisterstraße erfolgen. Die Abfuhrroute verläuft über Maximilianstraße, Einsteinstraße und A94 nach Daglfing auf ein Zwischenlager.

Mit geballter Expertenkompetenz gegen den Tunnel: Wolfgang Beyer (AKS), Wolfram Liebscher (VCD), Verkehrsplaner Martin Vieregg, Ralf Porzig, Ingenieur für Spezialtiefbau, Wolfgang Hesse (AKS), Berthold Maier (AAN).

Porzigs Kommentar: „Der tägliche Verkehrskollaps auf diesen Strassen mit allen damit verbundenen Gefahren und Beeinträchtigungen ist bei diesem Logistikkonzept vorprogrammiert." An mindestens drei Rechtsabbiege-Situationen würden über Jahre hinweg „fürchterliche Gefahrensituationen für Fußgänger und Fahrradfahrer" provoziert.

Ähnlich desaströs wäre auch die Umweltbelastung: ein 40-Tonner verbraucht im Stadtverkehr 40 bis 50 Liter Diesel pro 100 km.

Laut Porzig würden diese Schwerlaster im Stadtverkehr kaum Harnstoff verbrauchen, dafür die Diesel-Abgase fast ungefiltert hinausblasen. Deshalb schätzt der Tunnelexperte die zusätzliche Belastung im Bereich von 30 bis 60 Milliarden mg NOx.

Bereits 2006 hatte Porzig das Gespräch mit der Bahn gesucht, und einen Abtransport über den gebohrten Tunnel vorgeschlagen. Ein Verfahren, dass bei vielen derartigen Baustellen eingesetzt wird. Bereits damals wurde dieses Verfahren „aus Termingründen" abgelehnt, weil ja 2016 der Tunnel hätte fertig werden sollen. Bis heute will die Bahn von dem umweltfreundlichen Verfahren nichts wissen. Auch wenn viel Zeit gewesen wäre, Baustellenlogistik zu optimieren.

Ein „hirnrissiges Konzept" nennt Porzig auch den Plan, den Tunnel erst vom Hauptbahnhof zum Marienhof zu bohren, dann die Tunnelbohrmaschinen aufwendig durch das Westportal zu entnehmen, zum Ostbahnhof zu transportieren und von dort wieder Richtung Mareinhof zu bohren. Normal und naheliegend wäre es, den Tunnel in einem Zug vom West-zum Ostportal zu bohren. „Jeder andere Vortriebsablauf bedeutete Geldverschwendung in zweistelliger Millionenhöhe", so der Tiefbauspezialist.

Berthold Maier vom Arbeitskeis Attraktiver Nahverkehr (AAN) verweist auf die stufenweise Verwässerung von Zielen im öffentlichen Nahverkehr durch die Politik. Noch 1997 sei das Ziel ein 10-Minuten-Takt im S-Bahn-Netz gewesen. 2001 hätte man dann nur noch einen 15-Minuten-Takt und Express-S-Bahnen favorisiert.

In der jüngsten Koalitionsvereinbarung von CSU und Freien Wäh-

Fortsetzung auf Seite 7

Anzeigen

Metzgerei Vogl

in Haidhausen hausgemachte Wurst Fleisch erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag 7 – 12:30 Uhr

EIN GLAS BIER

Hier in dieses Wäldchens Zier
denke ich an ein Glas Bier,
leise gehe ich dann weiter
wie auf einer dünnen Leiter.
Jugendschöne Mädchen ziehn
freundlich durch das Dickicht hin,
hin und wieder steh' ich still,
weil mir solches passen will.
Das Glas Bier ist überwunden,
das mir hätte können munden.

Robert Walser

Lenken Sie Ihre Schritte doch zu uns:

servabo essen trinken

Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

Haidhauser Buchladen

Weißenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI

Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

Anzeigen

Widerstand wirkt

Fortsetzung von Seite 1

Alles gut jetzt?

Bislang durch den Tunnelneubau zu erwartende massive Beeinträchtigungen während der Bauzeit bleiben den Haidhauserinnen und Haidhausern mit der neuen Planung teilweise erspart. Unverändert hingegen ist die Lage auf der Bezirkssportanlage nahe der Kobellwiese. Dort wird die Bahn etwa 4 Jahre lang mit dem Bau eines Rettungsschachts und des Vortriebs der östlichen Tunnelstrecke befasst sein. Von dort aus ist während der Bautätigkeit mit erheblichem Baustellenverkehr (Lastwagen!) zu rechnen, die den Aushub abtransportieren und Baumaterial anliefern. Dabei werden die Lastwagen das Maximilianeum umrunden, Anlieferung und Abtransport sind über die Einsteinstraße vorgesehen.

Einstimmig beschlossen hat der Bezirksausschuss Au/Haidhausen auf Antrag der SPD, dass rund um die Haidhauser Baustellen für den zweiten S-Bahntunnel nur Lastwagen zum Einsatz kommen, die mit einem Abbiegeassistenten ausgerüstet sind. Diese Forderung richtet sich an die Genehmigungsbehörde der Stadt München und an die Deutsche Bahn als Auftraggeberin. Letztere solle dies als zwingende Bedingung in den Ausschreibungen verankern. Bedingt durch die Baustellen wird der Lastwagenverkehr in Haidhausen stark ansteigen. Ausgerüstet mit Abbiegeassistenten lässt sich die davon ausgehende Gefährdung von Radlern und Fußgängern vermindern.

Neu ist die Planung eines weiteren Rettungsschachts auf dem Bahngelände an der Orleansstraße, zwischen Spicheren- und Kirchenstraße. Auf die dort lebenden Anwohner kommen Belastungen zu.

„Optimierungen" in letzter Minute

Die Bahn spricht im Zusammenhang der neuen Planungen von „Optimierungen", um die es sich zweifelsohne handelt. Allerdings erreichen die „Optimierungen" auf dem östlichen Streckenabschnitt einen Umfang, der hier ein erneutes Planfeststellungsverfahren erfordert, um Baurecht zu bekommen.

Das heißt im Einzelnen: Die Bahn muss die Pläne für den geänderten Streckenabschnitt erneut beim Eisenbahnbundesamt (EBA) zur Prüfung und Genehmigung vorlegen. Die Öffentlichkeit ist erneut zu beteiligen. Von der Planung Betroffene können Einwendungen erheben, über die zu entscheiden ist. Die Bahn selbst geht von einem Zeitbedarf von rund zwei Jahren aus.

Bekanntermaßen verfügt die Bahn über Baurecht für den gesamten Streckenverlauf (alt). Westlich des Hauptbahnhofs hat sie bereits mit den Bauarbeiten begonnen, am Hauptbahnhof und am Marienhof sind vorbereitende Arbeiten im Gang.

Die Bahn terminiert die Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke auf das Jahr 2028, dies unter der Maßgabe, dass nichts Unvorhersehbares dazwischenkommt. Immerhin, mit dem zeitlich vorgezogenen Neubau eines elektronisch gesteuerten Stellwerks am Ostbahnhof soll der bestehende S-Bahnbetrieb stabiler werden. Wie schnell ebenso notwendige ergänzende Arbeiten im S-Bahnnetz, zum Beispiel die Ertüchtigung eingleisiger Streckenabschnitte, angegangen und realisiert werden, ließ sich während des „Bau-Infotags Ost" nicht klären.

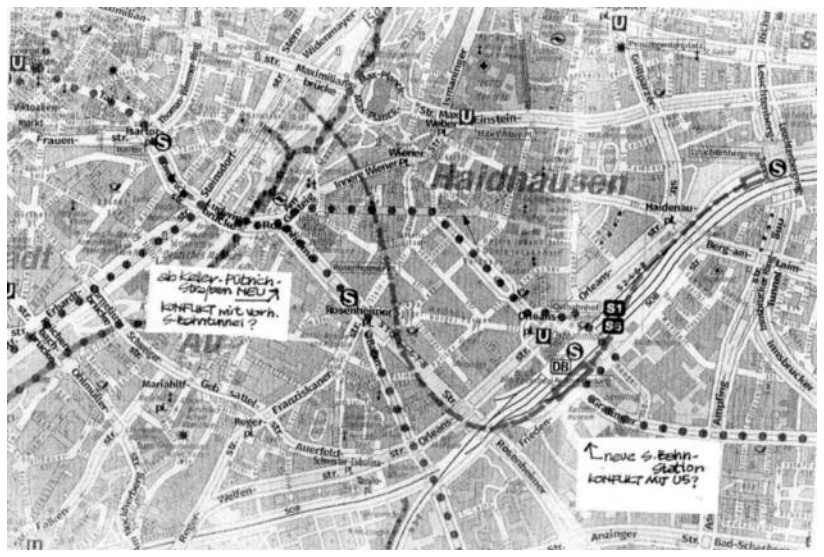
Erfolg des zähen Widerstands

Noch im Mai dieses Jahres ließ die Bahn die Haidhauser Nachrichten auf Anfrage wissen, ja, man habe sich konzeptionell mit der Verlegung des Haltepunkts Ostbahnhof beschäftigt, die Bahn „hat jedoch keinen Auftrag zur Änderung des Projekts" (siehe HN 06/19).

Wie auch immer man aus heutiger Sicht den Wahrheitsgehalt der damaligen Auskunft bewerten mag: Derart grundlegende Änderungen der Planung, wie sie die Öffentlichkeit jetzt zur Kenntnis nimmt, dürften einen längeren zeitlichen Vorlauf und entsprechende politische Rückendeckung gehabt haben. Sei's drum.

Sicherheit zuerst!

Die Haidhauser Bürgerinitiative S-Bahn-Ausbau hat von Beginn an für mehrere Ziele gekämpft: Sie hat direkt betroffenen Hausbesitzern Unterstützung angeboten und sich gegen die massiven Zerstörungen gewandt, die die alte Planung für Haidhausen bedeutet hat. Zugleich hat die Bürgerinitiative, unterstützt von fachlich kompetenten Büros, auf die eklatanten Sicherheitsmängel der unterirdisch verlaufenden



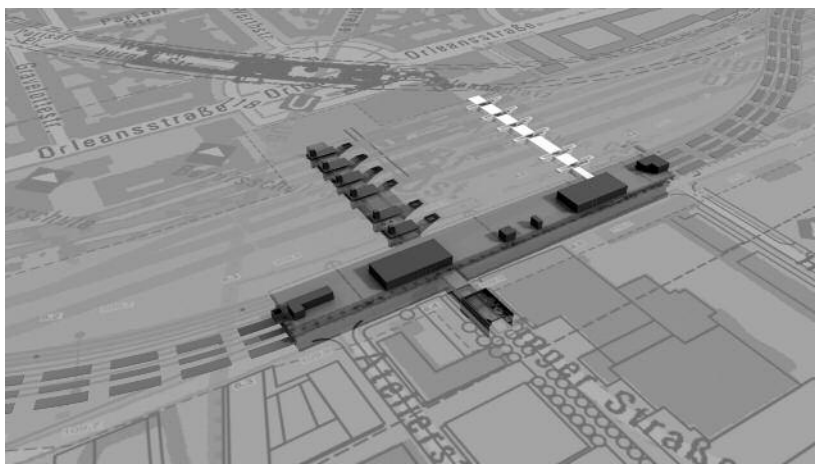
Die neue Strecke unterquert den Weißenburger Platz, die Rosenheimer Straße und schwenkt dann auf die Fläche an der Friedenstraße ein

Strecke aufmerksam gemacht, vor allem auf die Sicherheitsproblematik der Tiefhaltepunkte.

Die Bahn erklärt nun, das alte Sicherheitskonzept sei „die einzige genehmigungsfähige Möglichkeit" gewesen. Und sie teilt mit: „Erst seit 2016 gilt in Deutschland ein neues Regelwerk für Tunnelbauten, welches auf neuem EU-Rest basiert und es nun ermöglicht, eine sogenannte »Dritte Röhre« als zusätzliche Flucht- und Rettungsröhre zu bauen." Bei aller Freude über die sich jetzt abzeichnende bessere Sicherheit im unterirdischen Streckenbereich sei daran erinnert, dass noch bis vor kurzem die Bahn und die Verantwortlichen in der Politik das alte Sicherheitskonzept gegen jede Kritik zu rechtfertigen versucht haben. Es stellt sich die Frage, weshalb die bei der Bahn und in der Politik drei Jahre nach Rechtskraft der neuen Schutzrichtlinien viel Zeit verstreichen haben lassen, bis sie nun endlich den neuen Bedingungen zum Schutz der Fahrgäste Rechnung tragen.

Ob die jetzt vorgestellte Planung mit dem neuen Sicherheitskonzept allein dem beharrlichen Widerstand zu verdanken ist, mag dahin gestellt bleiben. Sicher ist: Ohne diesen Widerstand wäre jetzt aller Wahrscheinlichkeit nach im Münchner Osten auf „unserem" Streckenabschnitt eine schlechtere, vor allem deutlich unsicherere Tunnelvariante bereits im Bau. Der Widerstand gegen die „alte" Planung hat den für die Einsicht der Verantwortlichen notwendigen zeitlichen Aufschub bewirkt und damit Raum für die Umplanung im Münchener Osten erstritten. Das Verdienst, daran entscheidend mitgewirkt und die schlechte „alte" Planung verhindert zu haben, kommt vielen zu, vor allem den Aktiven der Haidhauser Bürgerinitiative.

anb



Der Orleansplatz wird verschont: Nach neuesten Plänen der Bahn entsteht der Haltepunkt für die 2. Stammstrecke entlang der Friedenstraße

Bezirksausschuss

Fortsetzung von Seite 4

Ostbahnhof um 1955 ***© Verlag Sebastian Winkler***

Eisenbahn im Münchner Osten

Im Jahre 1871 wurde der Ostbahnhof und die Eisenbahnstrecken nach Mühldorf und Rosenheim eröffnet. In zwei Jahren feiert diese Verkehrseinrichtung also das Jubiläum ihres 150jährigen Bestehens. Auf Initiative der kompletten CSU-Fraktion wird daher beantragt, einen ThemenGeschichtsPfad „Eisenbahn im Münchner Osten" zu erarbeiten.

Die Eisenbahn prägt seit Generationen das Leben vieler Menschen in Haidhausen, Berg am Laim und im gesamten Münchner Osten, so die Begründung der CSU-Fraktion. Mit drei Gegenstimmen wird der Antrag angenommen.

Wegweisung zur Volkshochschule

Im März 2017 wurde der neue Standort der Münchner Volkshochschule (MVHS) an der Einsteinstraße 28 eröffnet. Bis heute gibt es jedoch noch keinen Hinweis auf diese Einrichtung in der U-Bahn-Station der Linien U4/5 am Max-Weber-Platz. Daher der Antrag aus der SPD-Fraktion, die MVG möchte in der U-Bahnstation einen entsprechenden Hinweis auf die MVHS anbringen. Dies würde den Besucherinnen und Besuchern den Zugang wesentlich erleichtern. Einstimmig wird dieser Antrag angenommen.

wsb + anb

Anzeigen

Café im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

PRINT WERK
S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTEN & SCANS BIS AO / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX
Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de
mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

kokolores
Kokolores! Postkarten! Papier!
Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
www.kokolores-muenchen.de
Öffnungszeiten
Mo – Fr: 10.00 – 18.30
Sa: 10.00 – 16.00

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!
MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.
Weißenburger Str. 25
81667 München
Tel. 089 - 44 48 82 0
info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de
Mietberatungen in Haidhausen:
Montag 18 -19 Uhr
Donnerstag 18 -19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr
Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen
Keine Voranmeldung nötig!

Anzeigen

Fortsetzung von Seite 5

Rohrkrepierer jetzt mit 3 Röhren

lern sei dann tatsächlich nur noch von einem 20-Minuten-Takt die Rede.

Streckenausbauten wie Richtung Buchloe oder bei Markt Schwaben würden einfach seit sehr langer Zeit nicht in Angriff genommen.

Angesichts großer Neubaugebiete in Freiham, Feldmoching und im gesamten Münchner Norden gebe es noch „keinerlei positive Aspekte in der Planung". Die Idee, Regionalzüge durch den zweiten S-Bahn-Tunnel fahren zu lassen, ist für Maier auch nicht die Lösung, da Regionalzüge oft 300 Meter lang seien, die S-Bahnsteige aber nur 200 Meter.

Kein gutes Haar lässt Wolfgang Hesse, emeritierter Informatik-Professor und Vorsitzender des Arbeitskreises Schiene (AKS) am zweiten Stammstreckentunnel und dem dazugehörigen Betriebssystem. Die geplanten Express-S-Bahnen seien „des Teufels" weil sie den restlichen S-Bahn-Verkehr behindern würden. Die gesamte Planung des Zweiten Stammstreckentunnels liefen darauf hinaus, dass die S-Bahn-Außenäste nur mühsam im 20- bzw. 40-Minutentakt betrieben werden könnten. Sinnvolles Ziel könne aber nur ein 10-Minuten-Takt sein. Deshalb fordert Hesse einen Baustopp, ein Moratorium für den Tunnel. Da die genehmigten Pläne der Bahn so fehlerhaft waren, dass an allen Bahnhöfen planerisch nachgearbeitet werden muss, stelle sich durch die gewonnene Zeit die Frage: „Was können wir längerfristig Gutes planen?" Umplanungen und neue Genehmigungsverfahren könnten zu einer Bauzeit von bis zu 15 Jahren führen, in denen sich die Münchner Bürger in Geiselhaft der Bahn befänden.

Als Sofortprogramm für die dringenden Münchner Verkehrsprobleme sei nach wie vor ein Ausbau von Nord- und Südring die „perfekte Lösung". Flankiert von einem zügigen Ausbau der S7 Ost, der S4 West, Lückenschließungen im U-Bahn- und Tram-Netz, einem Fahrrad-Schnellwegenetz und einer autofreien Altstadt, könne ohne Tunnel eine wesentliche Verbesserung der jetzigen Zustände herbeigeführt werden – und das alles mit einem Bruchteil des für den Tunnel veranschlagten Geldes.

Dass es nicht ohne Nord- und Südring und Verbesserungen im gesamten S-Bahn-Netz gehen wird, scheint langsam auch der Bahn und der politischen Führungsriege einzuleuchten. Bei dem Spitzentreffen am Tag nach der Veranstaltung des Münchner Forums, wurde zumindest versprochen, die Ringprojekte voranzutreiben und auch das Stellwerk am Ostbahnhof für 200 Millionen Euro zu sanieren.

Markus Wagner

Fortsetzung von Seite 1

Baustellenzufahrt Kirchliches Zentrum – Bezirksausschuss und Ordinariat weiter über Kreuz

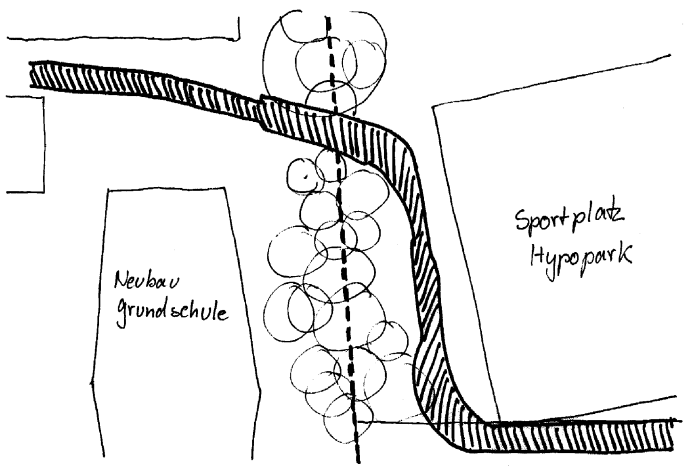
fahrt. Der Bezirksausschuss hatte eine eigene Trassenvariante favorisiert (siehe HN 07/19), welche dem Ordinariat schriftlich vorgelegt wurde. Doch diese Variante sei vom Architekten und vom Ingenieurbüro der Bauherrin als „unmöglich" zurückgewiesen worden. Zumindest „behaupten" sie dies, so Haeusgen.

Kompensationsfläche auf dem Areal des Kirchlichen Zentrums? „Da gibt es nix", fährt Haeusgen fort. Sodann zählt er im Detail auf, was das EO als Gegenleistung für die von ihm gewünschte Baustraßenführung anbietet und schließt: „Das kann sich der Bezirksausschuss in Gottes Namen vorstellen", dies sei ein „vernünftiger Kompromiss".

Jürgen Reetz (Bündnis 90/Grüne) will wissen, wer vom BA am Ortstermin teilgenommen hat. Barbara und Andreas Schaumberger sowie Nikolaus Haeusgen (CSU), Adelheid Dietz-Will (SPD) und Ullrich Martini (Bündnis 90/Grüne).

Ullrich Martini berichtet, beim Ortstermin habe er die Kirche als „extrem unkooperativ" erlebt, sie habe sich „nicht einen Millimeter bewegt".

Reetz übt Kritik an der zeitlichen Lage des Ortstermins, zu dem Berufstätigen eine Teilnahme kaum möglich gewesen sei. Und er übt



Variante Baustellenstraße mit Durchstich durch den Grünzug über das Gelände des „Hypo"-Parks

inhaltlich Kritik am Kompromiss: Die BA-Stellungnahme zur eigenen Baustraßen-Variante habe die Diözese nicht aufgegriffen, den Jugendlichen werde Platz entzogen. Sein Plädoyer: Man müsse den Eingriff in die Spielanlagen ablehnen und es müsse eine erneute Verhandlungsrunde geben.

Haeusgen versucht die Wogen zu glätten: Die Stellungnahme des BA zur eigenen Trassenvariante sei sehr wohl vorgetragen worden. Ingenieur und Architekt der Bauherrin hätten diese aber abgelehnt: „Geht nicht, machen wir nicht." Ja, die Erzdiözese biete keine Quadratzentimeter auf ihrem Gelände als Kompensationsfläche an. „Aber der Baumschutz ist garantiert." Und die vorhandenen Flächen für Jugendliche würden „optimiert". Die Abgeschlossenheit des Campus sei ein „Markenkern" der Leitung der Bildungseinrichtung, „oberstes Credo". An der Forderung an die Erzdiözese, einen Durchgang durchs Gelände zu öffnen, „bleiben wir ja dran."

Martini ergänzt: „Wir agieren unter der Drohung, dass die Baustellenandienung über die Metzstraße erzwingbar ist. Wir sind zähneknirschend darauf eingegangen." Nina Reitz (SPD) erkennt in dem um einige Details ergänzten Angebot des Ordinariats keinen inhaltlichen Fortschritt: „Jetzt kriegen wir das, was das Erzbischöfliche Ordinariat bereits im November 2018 zugesagt hat." Haeusgen noch einmal: Das ist „ein guter Kompromiss."

Ulrike Goldstein (Bündnis 90/Grüne) gerät in Rage: „Stinkfauler Kompromiss!" Dann solle der Baustellenverkehr „lieber über die Metzstraße" laufen. Martin Wiesbeck (Bündnis 90/Grüne) attestiert und bewertet die Haltung des EO als „pure Erpressung".

Adelheid Dietz-Will (SPD) wirbt für den Kompromiss: Eine asphaltierte Fläche werde für etwa 4 Jahre anders hergerichtet. „Die Verwaltung hat zugestimmt. Es ist zu Ende jetzt. Wir haben alles rausgeholt, was geht." Dietz-Will macht darauf aufmerksam, dass der Denkmalschutz dem Abriss des Tores zugestimmt. (Anmerkung der Redaktion: Gemeint ist das Tor des Kirchlichen Zentrums am Ende der Preysingstraße.) Haeusgen legt nochmals nach: „Wir haben Vernünftiges erreicht."

Im Gegensatz zu den BA-Vertreter*innen beim Ortstermins hat das BA-Plenum dazu eine andere Meinung: Mit knapper Mehrheit stimmt es gegen die Kompromisslösung.

Den Vorwurf, die vom BA vorgeschlagene Variante nicht ernsthaft geprüft zu haben, weist das Ordinariat auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten nach dem geplatzten Kompromiss von sich: „Die vom Bezirksausschuss vorgeschlagene Variante hat die Erzdiözese durch zwei unabhängig voneinander beauftragte Fachplaner prüfen lassen. Beide kamen zu dem Schluss, dass diese Variante nicht umsetzbar sei".

Wie weiter jetzt?

Zum weiteren Vorgehen erklärt die Bauherrin: „Die Erzdiözese hat wie bekannt die von ihr favorisierte Lösung bei der Genehmigungsbehörde eingereicht und wartet auf eine Rückmeldung …" Nochmals zur Verdeutlichung: Das Ordinariat

Fortsetzung auf Seite 9

Anzeigen

Räder
Reparaturen
Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

Dynamo Fahrradservice

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

notenpunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

HEi Haus der Eigenarbeit

Kunst im Haus der Eigenarbeit

Mokume World
Malerei und Objekte von Sabrina D'Agliano

Ausstellung
10.08.–17.09.2019
Vernissage
Fr 09.08.2019, 19.00 Uhr

Haus der Eigenarbeit – HEi
Wörthstraße 42 (Rgb.)
81667 München
Tel. 089.4 48 06 23
welcome@hei-muenchen.de
www.hei-muenchen.de

Di–Fr
15.00–21.00
Sa
12.00–18.00

LORA 92.4 RADIO

Anzeigen

● **siaf e.V.**
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Vom 12.8. bis 08.9.2019 geschlossen
Café mit offenem Kinderzimmer
für Frauen mit Babys und Kleinkindern
di 9:30 – 12 h,
do 14 – 17 h

● **Jazzclub Unterfahrt**
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 – 1 h,
Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet
Do/Fr 1./2.8. Fernanda Santanna & Marco Lobo feat. Trio ELF
Sa 3.8. Fernanda Santanna & Band
So 4.8. Jam Session mit Daniel Scholz
Di 6.8. Prague Calling / Moebius Strip
Mi 7.8. The Euclidean Trip through Paintings by Escher // Lemma 4
Do 8.8. Seelenrausch
Fr 9.8. Dancing Wittgenstein
Sa 10.8. Lindermayr / Schiepek Quintett
So 11.8. Jam Session mit Daniel Scholz
Di – Sa 13. – 17.8. Enders Room . Hikikomori
So 18.8. Jam Session mit Daniel Scholz
Di 20.8. Don Menza meets Max Greger Junior
Mi 21.8. Don Menza feat. Ulrike Tropper & Helmut Kagerer
Do – Sa 22. - 24.8. Don Menza Quartet feat. John Hasselback Jr.
So 25.8. Jam Session mit Daniel Scholz
Di – Sa 27. – 31.8. Andromeda Mega Express Orchestra

● **Stattreisen München**
Nymphenburger Straße 149
Telefon 54 40 42 30
Haidhausen – Mein Viertel
Geschichte und Geschichten aus erster Hand. Treffpunkt: U-Bahn-Häuschen Max-Weber-Platz
Do 15.8., 16 h

● **Landesbund für Vogelschutz in Bayern**
Klenzestraße 37,
Telefon: 2 00 27 06
Naturkundliche Sommer-Radltour
Von der Fröttmaninger Heide zur Panzerwiese. Bitte anmelden2719052
Sa 3.8., 9 h
Gans bewegt
Treffpunkt Schloss Nymphenburg. Bitte anmelden 30600618
So 11.8.,11 h
Der Schlaf der Vögel
Treffpunkt Schloss Nymphenburg. Bitte anmelden 30600618
Fr 2.8., 19 h
Auf Eulensuche im Schlosspoark Nymphenburg
Bitte anmelden 7592226
Sa 17.8., 14 h
Europäische Nacht der Fledermäuse im Englischen Garten
Chinesischer Turm. Bitte anmelden
Sa 24.8., 19:15 h

● **H-Team e.V. Plinganserstraße 19**
I will be with you, whatever
25 Jahre BISS – die schönsten Bilder. Ausstellung bis 15.11.
Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung 7 47 36 20

● **10. Münchner Mieter*innenstammtisch**
Vereinsheim, Occamstraße 8
Der Münchner Mieter*innenstammtisch feiert Jubiläum. Zum 10. Mal bieten wir den Betroffenen des Münchner Mietenwahnsinn eine Plattform. Das Motto diesmal: „Gemeinsam sind wir stark!". Dazu haben wir Unterstützung aus Berlin von der AG Starthilfe von "Deutsche Wohnen & Co. enteignen".
Di 13.8., 19 h

● **Monacensia**
Maria-Theresia-Str. 23
Telefon: 41 94 72 0
Mo-Mi, Fr 9:30–17:30 h
Do 12 – 19 h
Sa/So 11 – 18 h (nicht Bibliothek und Literaturarchiv)
Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann
Führung durch die Ausstellung
Do 1.8., 16:30 – 18 h

● **Bellevue di Monaco**
Müllerstraße 5
Arabic Love + Poetry
Liebesgedichte – klassisch, romantisch, zeitgenössisch, vorgelesen in Originalsprache und Übersetzung. Danach DJ Finale unseres Sommer Programms „Bel Air"
Sa 3.8., 17 h

● **Hiroshima und Nagasaki mahnen**
Nie wieder!
Kundgebung auf dem Marienplatz. „Unsere Zukunft - Atomwaffenfrei". Abschluss mit kerzen um 21:30 Uhr zum Gedenken
Di 6.8., 18 – 22 h

● **Café im Hinterhof**
Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64
Klavierkonzert
mit Hans Wolf
sa + so 10:30–13:30h

● **Einstein Kultur**
Einsteinstraße 42
Telefon 416173795
Mondscheinexpress
Musiktheater 50 Jahre 11 Tage nach der Landung
Do 1.8., 20 h

● **Bildungszentrum**
Einsteinstraße 28
Wanderlust" in der Malerei seit dem 18. Jahrhundert
Bildpräsentation
Fr 2.8., 18 – 19:30 h

● **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**
Praterinsel 5
Tel: 21 12 24 – 0
Di - So 10 – 18 h
Die Berge und wir
Ausstellung zu „150 Jahre deutscher Alpenverein" bis So 13.9.
Erstaunliche Erfindungen
Die Bergwelt der Zukunft. Ferienworkshop für Kinder von 7-12 Jahren
Di 6.8., 9 – 14 h

● **Drehleier**
Rosenheimer Str. 123,
Telefon 48 27 42.
Beginn: Di-So 20 h,
Mo 19:30 h
Einlass: Di-So 18:30 h,
Mo 18 h
TATwort Improvisationstheater
Die ImproShow – das unübertreffliche Original
Jeden Montag, Einlass 18:30 h, Beginn 20 h
TATwort Imrovisationstheater
FreeStyleShow – der perfekte Wochenstart
Mo 26.8., Einlass 18 h, Beginn 19:30 h

● **Bund Naturschutz in Bayern**
Pettenkoferstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82
Exkursionen:
Sa 3. 8. Von Farchant über Burgruine Werdenfels, Pflegersee, St. Martin Hütte nach Untergrainau
So 4.8. Durch die wilde Wolfsschlucht
Mi 7.8. Der Ismaninger Speichersee
Do 8.8. Die Amper zwischen Fürstenfeldbruck und Schöngeising
Sa 10.8. Bergtour für Hinterbliebende und Trauernde. Von Schliersee nach Tegernsee

● **Volkssternwarte**
Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
offen Mo - Fr im August ab 20 h
Kindervorstellung:
jeden Fr 17 h. Mit Planetarium, Film, Führung durch die Sternwarte und bei gutem Wetter Fernrohrbeobachtung.

● **Auer Jakobidult**
auf dem Mariahilfplatz
bis So 4.8., 10 – 20 h

● **HEi – Haus der Eigenarbeit**
Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
Neue Mythen
Ausstellung mit Objekten aus Metall von Reinhard Mesletzky bis Di 6.8.
Mokume World
Ausstellung mit Malerei und Objekten von Sabrina D'Agliano bis 17.9.
Vernis: Fr 9.8., 19 h
Spieleabend
Di 13.8., 19 – 21 h
Philosophisches Café
Mo 12.8.., 19 – 21 h
CAD Schnupperkurs
4 x Mo ab 5.8., 18:30 – 20:30 h
Einführung in die CNC-Technik
So 11.8., 9 – 15 h
CNC-Technik für Fortgeschrittene
So 25.8., 9 – 15 h
Maschinenkurs
Fr 2.8., 18 – 21 h + Sa 3.8., 9 – 12 h
Querschnitt Holz
4 x Do ab 12.8., 17:30 – 21:30 h
Bogenbaukurs
Sa 17.8., 9 – 18 h + So 18.8., 9 – 17 h
Drehen intensiv
Sa 3.8., 10 – 15 h + So 4.8., 10 – 14 h
Schnupperkurs Schweißen
Sa 24.8., 9 – 13 h
Edelstahl schweißen
Sa 3.8.,8:30–12:30 h
Kreativworkshop Metall
Mo – Do 26. – 29.8., 9 – 13 h
Buchbinden ohne Leim 2
Sa 3.8., 11 – 17:30 h
Intensivkurs Polstern
Sa 2.8., 10 – 17 h
Mokume Gane
Sa/So 17./18.8., 10 – 17 h

Anzeigen

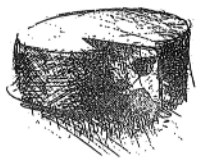
St. Johannis Apotheke

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Käuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie
für Haidhausen

St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

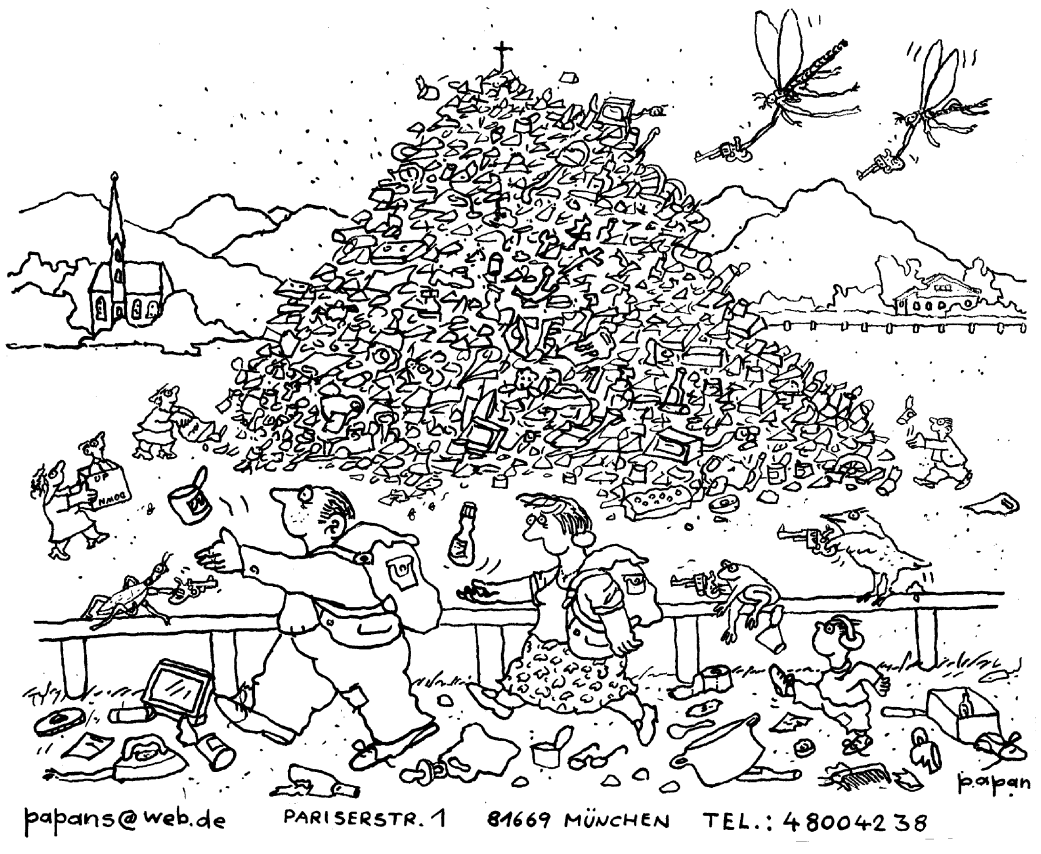
KÄS-MÜLLER



Wörthstraße 51
▶ **ausgewählte Käsesorten**
▶ **hausgemachte Salate**
▶ **erlesene Weine**
Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

ESOTERISCHER BUCHLADEN
Haidhausen
• Bücher
• Musik
• DVDs
• Schmuck
• Aura-Soma
• Veranstaltungen
Sedanstrasse 29 81667 München
Tel. 089 - 44 88 575
www.esoterischerbuchladen.de

Anzeigen



Erschöpfungsgeschichte

Verhältnisse ohne Licht
dulde ich nicht,
bekannte die Schattenmulde im Tal.
Mit einem Mal streifte bald allerdings
Flügelschlag gaukelnden Schmetterlings
früh morgens aufsteigenden Sonnenstrahl,
und wiederum wurde es Tag.

In kühler Senke
sammelte Tau sich zur Tränke
für mancherlei Leben;
Blütenduft, Vogellaut, Spinnweben,
Hummelgebrumm, Froschquaken, Geraschel
von Eidechsen im grünen Gesträuch,
Rinnsale bildeten sich,
ein glucksender Bach floss
zum Tale hinaus, quickmunter
tummelten sich Fische im Strom,
welcher die Lande durchzog,
bis hin zum offenen Meer.

Ein jegliches hatte zu sich gefunden
und alle Welt hielt sich an Ordnung gebunden.

Irgendwann wurde der Boden
von Völkern besiedelt.

Man baute Brücken, Fabriken mit qualmenden
Schloten. Auf Autobahnen rasten Massen
von Fahrzeugen aller Art, schwere Transporter,
laut röhrende Krafträder, mit Urlaubern
besetzte Busse. Menschen lärmten
ohne Bedenken und hinterließen rücksichtslos
ihre Errungenschaften, Müll türmte sich auf
und das Tal sah sich mit dieser Situation
konfrontiert.

Warte nur,
balde schon bin ich kein Tal mehr,
ich werde zur Halde.

Rostende Bleche, Gummireifen, Elektroschrott,
Dosen, Gläser, Farbeimer, Plastiktüten,
chemische Gifte ... alles Lebenzerstörende
häufte sich an.

Ich denke, sprach nun für sich
die geschundene Senke, so kann ich
mein Dasein nicht weiter vertreten,
hat sich vernichtendes Feuer erbeten
und erstickte daran.

(up)

Fortsetzung von Seite 7

Bezirksausschuss und Ordinariat weiter über Kreuz

verfolgt die Variante „Durchstich“ durch den Grünzug über die Skateanlage.

Das Kreisverwaltungsreferat – federführend im Genehmigungsverfahren

Wir haben nachgefragt, das Kreisverwaltungsreferat (KVR) hat geantwortet. Das KVR ist zuständig für die Genehmigung der Baustellenstraße über das Gelände des „Hypo“-Parks, wie das Erzbischöfliche Ordinariat beim Ortstermin nochmals konkretisiert hat. „Eine Voranfrage ist am 26.02.2019 im KVR eingegangen, der offizielle Antrag ist am 04.04.2019 im KVR eingegangen“, teilt das KVR mit.

Miteingebunden: Der städtische Gartenbau

Daraufhin hat das KVR den städtischen Gartenbau um Stellungnahme gebeten: „Am 19.06.2019 erhielt das KVR vom Baureferat eine Stellungnahme, in der mitgeteilt wurde, dass seitens des Baureferats/Gartenbau keine fachlichen Einwände gegen die Verlegung der Baustellenzufahrt über die befestigte Fläche des Skateplatzes bestehen. Zudem wurden entsprechende Auflagen zum Umbau der Zufahrt festgelegt. Jedoch forderte der Gartenbau, dass der Antragsteller mit dem BA vereinbart, wie mit der bestehende Skateanlage weiter verfahren werden soll bzw. wie diese umgesetzt und somit weiterhin benutzbar bleiben kann. Da es dem Antragsteller bis dato nicht gelungen war, eine Einigung mit dem BA zu erzielen, sah sich das KVR veranlasst, die Angelegenheit bei einem Termin vor Ort mit allen Beteiligten abschließend zu klären.“

Nach dem gescheiterten Kompromiss ist die Lage laut KVR so: „Im Ortstermin am 16.07.2019 wurde ein Kompromiss mit der Vorsitzenden und weiteren Vertretern des BA5 gefunden. Dieser wurde dann jedoch in der Sitzung des BA5 am 17.07.2019 abgelehnt. Auf Grund der erneuten Ablehnung hat das KVR den Gartenbau gebeten, eine erneute Stellungnahme abzugeben. In dieser sollen die Lösungsvorschläge vom Ortstermin einfließen. Daher kann leider noch keine Aussage getroffen werden, wann mit einer Genehmigung zu rechnen ist.“

Mitwirkung des Bezirksausschusses?

Und in einem weiteren Punkt schafft das KVR Klarheit: „Für die Genehmigung von Baustelleneinrichtungen nach der Grünanlagensatzung braucht das KVR keine Zustimmung des Bezirksausschusses.

Jedoch hat in diesem Fall der Gartenbau den Antragsteller gebeten, sich bezüglich der Verlegung der Skateanlage mit dem Bezirksausschuss in Verbindung zu setzen, weil eventuell auftretende Probleme vorher geklärt werden sollen. Dies wurde vom Antragsteller auch versucht, jedoch konnte keine Einigung erzielt werden, so dass am 16.07.2019 der Ortstermin stattfand.

Der Gartenbau selbst braucht für seine Stellungnahme keine Zustimmung des Bezirksausschusses.“

… und die Metzstraße?

Und was ist mit der Metzstraße: Nochmals das KVR in seiner Antwort: „Für die Nutzung der Metzstraße ist keine Genehmigung erforderlich und somit ist auch keine Zustimmung durch den Bezirksausschuss nötig. Falls die Straße zu eng ist und Haltverbote benötigt werden, um den Baustellenverkehr durchleiten zu können, wäre im Bedarfsfall das Kreisverwaltungsreferat zuständig. Die Metzstraße ist eine enge Straße und die Baustellenbelieferung würde direkt durch das Wohngebiet führen. Der Bezirksausschuss lehnt sowohl die geänderte Zufahrt über den Hypopark, als auch die Zufahrt über die Metzstraße ab.“

Zu ergänzen ist: Auch die Bauherrin will die Metzstraße nicht als Baustellenzufahrt nutzen: „Die Erzdiözese möchte die Variante Zufahrt über die Metzstraße ausdrücklich nicht nutzen.“

Jetzt heißt es also abzuwarten, bis der städtische Gartenbau dem KVR die erbetene Stellungnahme zugeleitet hat. Darauf dürfte dann die – abschließende?! – Entscheidung des KVR gründen. Danach könnte die Bauherrin, eine positive Entscheidung des KVR vorausgesetzt, mit der Einrichtung der genehmigten Baustellenstraße beginnen. Später dann auch mit dem eigentlichen Vorhaben, dem Neubau der Grundschule.

anb

Schutzengelhaus wird den Umbaumaßnahmen an dem kirchlichen Zentrum zum Opfer fallen

PS

Elternbeirat macht mobil

Ende Juli wendet sich der Elternbeirat der Flurschule mit einem Aufruf an die Klassenelternsprecher sowie „Nachbarn, Anwohner, Kinder, Nachbarskinder, Spielplatznutzer, sämtliche BürgerInnen von Haidhausen etc.“ Die Forderung: „Der Hypopark muss bleiben: Für den Erhalt der Bolz- und Basketballplätze und des Skateparks.“ Adressat ist die Lokalbaukommission, um diese zu bewegen, dem Plan des Erzbischöflichen Ordinariats nicht zuzustimmen. „Unsere Kinder und Jugendlichen nutzen jeden Tag den Hypopark in Haidhausen für Sport und Spiel. Deshalb bitte keine Baustelleneinrichtung oder Baustellenzufahrt mehr über den Hypopark!“

Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, kann die Petition unter dem Link http://chng.it/ZsCjNyd8 finden und unterzeichnen. Anhänger*innen des analogen Protestes können sich zur Unterschrift oder Abgabe von Unterschriftslisten innerhalb der beiden ersten Ferienwochen an das Naturkostgeschäft „Lebascha“ in der Breisacher Str. 12 wenden.

Anzeigen

ZEN DOJO
AM OSTBAHNHOF
Elsässer Straße 25
im Rückgebäude
www.zen-ostbahnhof.de

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura
Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.
Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de
www.birnbaumblau.de

Original Afghanische Küche
MOTHER
Genießen Sie unsere
ausgewählten afghanischen Spezialitäten
Frische Zutaten und Gewürze
Montag - Freitag 11-14.30 Uhr günstige Mittagsmenüs
Montag - Sonntag von 17.00-23.00 Uhr
Balanstraße 47 (Ecke Orleanstraße), 81669 München
Telefon: 089 - 379 109 10, www.mother-afghan.de

Anzeigen

HochX – Theaterprojekt auf dem Mariahilfplatz

Crash im Bezirksausschuss

Gefährlicher Präzedenzfall? Oder eine kulturelle Bereicherung? Das Theater HochX möchte im September den Mariahilfplatz mit einer Hörspielinstallation bespielen. Mit knapper Mehrheit hat der Au/Haidhauser Bezirksausschuss grünes Licht gegeben.

Das Theater HochX möchte in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe O-Team auf dem Mariahilfplatz die Installation HARD DRIVE präsentieren. Einen tragenden Part der Installation übernimmt dabei ein bei einem Unfall zu Schrott gefahrenes Auto ein. Nach der für den 20. September vorgesehenen Premiere lädt die Installation an fünf weiteren Spieltagen in jeweils maximal sechs Durchläufen à 1 Stunde Länge vier Passant*innen einladen, „in diesen Überresten des Autos Teil eines virtuellen Crashtests zu werden", wie es in der Programmankündigung heißt." Der Unterausschuss Kultur hat dem Projekt einstimmig grünes Licht gegeben. Im BA-Plenum stößt das Projekt auf Widerstand.

Heinz-Peter Meyer (SPD) schöpft aus dem Wissen der Vergangenheit, als die Au als Stadtbezirk 16 einen eigenen Bezirksausschuss hatte. „Der Mariahilfplatz war nur für die Dulten freigegeben. Zahlreiche Einwohnerversammlungen haben diese Praxis eindeutig bestätigt. Eine städtische Satzung, die diese Einschränkung festhält, wurde gefordert, gibt es aber nicht." Sein Plädoyer: Wegen der Sorge um eine Präzedenzwirkung solle das Gremium den Antrag des Theaters ablehnen. Nina Reitz (SPD) möchte von den erschienenen Vertreterinnen des Theaterprojekts wissen, ob sie denn andere Spielorte geprüft haben, etwa den Innenhof des Deutschen Museums? Ja, das sei geschehen, an keinem der ins Auge gefassten alternativen Spielorte dürfe das Projekt länger als drei Tage installiert bleiben, so die Auskunft der Bezirksinspektion. Das sei technisch und organisatorisch aber nicht umsetzbar. Meyer (SPD) hält den Kolumbusplatz für geeignet. „Wir haben alles abgefragt", so die Theater-Emissärinnen, auch der Kolumbusplatz komme wegen der behördlich festgelegten zeitlichen Begrenzung nicht in Frage.

Andreas Micksch (CSU): „Alles, was der Bezirksausschuss ausnahmsweise auf dem Mariahilfplatz genehmigt, öffnet unweigerlich Tür und Tor für weitere Veranstaltungen. Das können wir nicht mehr einfangen." Im Übrigen macht er klar, dass er das Theaterprojekt nicht als solches ablehne.

Wilhelm Beck-Rothkegel (Bündnis 90/Grüne) hält dagegen: Das Kunstprojekt müsse unterstützt werden, er empfinde die Politik der Verhinderung als „kleinkariert und einschläfernd". Sabrina Schmitt (Bündnis 90/Grüne) pflichtet bei, ihre Fraktion stellt sich damit klar hinter das Theaterprojekt.

Barbara-Sylvia Schuster (SPD) geht mit: „Kunst gehört auch in den öffentlichen Raum! München ist doch eine Kulturstadt!" Adelheid Dietz-Will (SPD) ist zurückhaltend: „Ein kaputtes Auto vor der Kirche? Etwas komisch."

Die Abstimmung fällt knapp aus. 13 BA-Mitglieder stimmen für die Genehmigung des Theaterprojekts, 11 dagegen.

Wie viel Stadt ist verträglich?

Wie viel städtisches Leben ist den Anwohnern des Mariahilfplatzes zuzumuten? Seit 1905 finden je drei Dulten auf dem Mariahilfplatz statt. Die Münchner Tradition von Dulten reicht in das Mittelalter zurück. Die Auer Mai-, Jakobi- und Kirchweihdult, eine Kombination aus Markt (Europas größter Geschirrmarkt!) und Volksfest, kommen auf 27 Veranstaltungstage im Jahr. Dulten sind die Anwohner des Mariahilfplatzes also gewöhnt. Mit Auf- und Abbauzeiten taxiert Heinz-Peter Meyer (SPD) die Gesamtbeschlagnahme des Platzes auf etwa 105 Tage. Zusätzlich beleben in den Dult-freien Wochen zwei Wochenmärkte den Platz. Macht insgesamt 179 Tage im Jahr, an denen die Anwohner mehr oder weniger Trubel auf und rund um den Platz hinzunehmen haben.

Warum dieses genaue Nachrechnen? Gibt es eine Obergrenze des Zumutbaren? Gewiss erfreut sich eine erkleckliche Zahl von Anwohnern und Passanten einfach an der Weite des großen Platzes mit der Kirche im Zentrum, möchte nicht jederzeit und überall bespielt, bespaßt oder zum Geldausgeben animiert werden, sondern einfach Ruhe und Weite genießen.

Zuständig für alles, was auf dem Platz rund um die Kirche geschieht oder nicht geschehen soll, ist das städtische Referat für Arbeit und Wirtschaft. Das Referat hat den Theater-Verantwortlichen nach deren Worten signalisiert, dass es nach Zustimmung durch den Bezirksausschuss kein Hindernis sieht. Bleibt es dabei, wird in wenigen Wochen das Theaterprojekt HARD DRIVE auf den Mariahilfplatz ziehen. Maximal sechs Personen, vier Theatergäste und zwei Verantwortliche des Projekts, werden dann je Durchlauf das Schrottauto beleben.

Ist dies dann der beschworene Präzedenzfall, der weiteren Veranstaltungen auf dem Mariahilfplatz Tür und Tor öffnen wird? Jetzt wäre es vielleicht tatsächlich an der Zeit, für den Mariahilfplatz eine Satzung aufzustellen. Um festzulegen, welche Veranstaltungen in welchem zeitlichen Umfang über das Jahr betrachtet Zutritt auf dem Platz haben.

HARD DRIVE

„Hard Drive« von O-Team ist der erste Teil der zweijährigen Projektreihe »CRASH«, die im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes gefördert wird. Ein Unfallauto, das Spielort und animierter Darsteller zugleich ist, wird auf dem Mariahilfplatz im Herzen Münchens installiert. Von einer künstlichen Stimme geleitet sind jeweils vier Zuschauer eingeladen, in diesen Überresten des Autos Teil eines virtuellen Crashtests zu werden. O-Team untersucht den Unfall als das Verdrängte von Technik und Fortschritt. Dabei wird der Frage nachgegangen, ob nicht auch im Unfall eine Produktivkraft steckt und warum wir – trotz aller Rückschläge und Gefahren und obwohl wir mit immer mehr Neuem auch immer mehr Unfälle und Schrott produzieren – immer noch an den technischen Fortschritt und seine Versprechen glauben." (Pressemitteilung O-Team)

Premiere ist am Freitag, den 20.09.19. Der erste Durchlauf beginnt um 16.00 Uhr.

anb

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: HAIDHAUSER NACHRICHTEN Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser nachrichten
o im Abonnement 17 Euro jährlich
o im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
o im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BÜCHER: **Bücher Lentner,** Balanstraße14; **Buchhandlung Wilma Horne,** Wörthstraße 18; **Buchpalast,** Kellerstr. 5; **Buch & Töne,** Weißenburger Straße 14; **Haidhauser Buchladen,** Weißenburger Straße 29

CAFE: Café **Käthe**, Gebsattelstraße 34; **obori**, Lothringer Straße 15

FRISÖR: **Versus,** Kirchenstraße 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: **Familie Busch,** Steinstraße 55

NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: **Lebascha,** Breisacher Straße 12;

PAPIER- & SCHREIBWAREN: **Kokolores,** Wörthstraße 8; **LOTTO-Bajaj,** Kellerstraße 15; **Bal,** Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: **Albrecht,** Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; **Engl,** Elsässer Straße 26; **Geschenke mit Herz,** Seeriederstraße 17; **Kiosk,** Kirchenstraße 1; **Kiosk,** Pariser Platz; **Sylvia Reisinger,** Welfenstraße 13a

Kästen und „stumme Verkäufer": **Rosenheimer Platz,** auf der Seite des Kinos; **Orleansplatz**; **Wiener Platz**; **fortuna cafébar,** Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; **Haidhausen Museum,** Kirchenstr. 24; **HEi**, Wörthstr. 42 Rgb.; **Hinterhofcafé,** Sedanstraße 29; **Kalami,** Kellerstraße 45; **Metz7,** Metzstraße 7; **Servabo,** Pariser Straße 15; **Stadtteilladen** Breisacher Straße 12; **Wiesengrund,** Elsässer Straße 22; **Zum Kloster,** Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am Dienstag (!) 6. August im „Saigon Deli" Breisacher Str. 18 und am Dienstag (!) 3. September im „Parigi" in der Pariser Str.17
Gäste sind herzlich willkommen!

Die September-Nummer der
Haidhauser nachrichten
gibt's ab Samstag 31. August 2019 im Handel